



Abb. 3. Die Szene des Totengerichts. Malerei aus einem Totenbuch-Papyrus römischer Zeit.

4.

Etwa derselben Zeit mag der Papyrus entstammen, von dem unsere Abb. 3 einen Ausschnitt zeigt⁶⁾. Dargestellt ist die Szene des berühmten Totengerichtes. Links thront der Richtergott Osiris, hinter ihm (vorzustellen als zu seiner Seite) steht seine Schwestergemahlin Isis. Von rechts wird der Tote von dem Bestattungsgott Anubis bei der Hand in die Richthalle geführt. Er hat ein Bekenntnis zur rechten, von Gott auf Erden eingesetzten Ordnung abzulegen in der negativen Form: „Ich habe nicht gestohlen, ich habe nicht weinen gemacht, ich habe keinem Kinde die Milch fortgenommen, ich habe das Vieh nicht von seiner Weide vertrieben“ usw. Nun fehlt auf unserem späten Bilde die Waage, auf der das Herz des Toten, das ja seine Taten kennt, gegen das Schriftzeichen für die göttliche Ordnung, eine Feder, gewogen wird. Diese Waage bleibt im Gleichgewicht, wenn das Bekenntnis des Toten, stets in gleichem Wortlaut nach einem feststehenden Formular gesprochen, seinem Leben entspricht, wenn also Wirklichkeit und Aussage zusammenfallen. Tun sie das nicht, so macht die Waage einen Ausschlag, und der Schreiber Thot mit dem Ibiskopf notiert die jeweilige Reaktion der Waage. Bei unserem Bild schreibt er — sinnwidrig — ohne Waage in die Luft, statt auf einen Papyrus. Die vier „Horussöhne“ auf der Lotosblume kennen wir schon als Genien der Eingeweide — hier stehen sie vielleicht an Stelle der Besitzer des Osiris bei diesem Gerichtsakt. Beischriften geben Namen und Titel der Götter und des vor Gericht tretenden Menschen, des Toten, für den dieser Papyrus geschrieben und farbig ausgemalt ist: Es ist ein Priester des Gottes Amun, hier Amon-rasonther, d. i. Amun, König der Götter, genannt, sowie des „Chons, Plänemachers in Theben“, namens Djed-Chons-iuf-anch⁷⁾, zu deutsch: „Es spricht Chons, daß er leben

⁶⁾ Die Sammlung besitzt noch weitere Bruchstücke des gleichen Papyrus, doch ist dieses das interessanteste und am besten erhaltene. Seine Höhe beträgt 32 cm, seine Länge 74 cm.

⁷⁾ Das Zeichen der Gottheit ist undeutlich; man könnte auch Re lesen, doch ist dieser Name, soweit ich sehe, sonst nicht belegt.